

# *Eine Stadt auf dem Weg zu den Klängen des Sommers*

Heute geht's los: Sarstedter Musiktage feiern bis zum 30. Juni mit 1000 Künstlern / Wie aus einer Idee eine Tradition wurde

Von Martina Prante

Sarstedt. „68 statt 52 Seiten“, wedelt Dirk Eichler stolz mit dem dicken Programmheft zu den Sarstedter Musiktage. Die vielen Seiten sind handfester Beweis, was die Planungsgruppe um den 52-jährigen Politiker, Banker, Musiker und Koordinator – Spitzname Dicky – auf die Beine gestellt hat: 41 Veranstaltungen in zehn Tagen. „Das größte Festival im Umland zwischen Hannover und Hildesheim.“ Heute geht's los.



Und fast alle Konzerte sind kostenlos: „Das ist unser Konzept: Die Besucher müssen sich nicht nach Eintrittspreisen orientieren. Sondern können kommen, genießen und dann begeistert spenden.“ Bis Ende des Monats ist ganz Sarstedt auf den Beinen: „Die sind immer ganz heiß auf die Programmhefte“, freut sich Eichler, der wie alle anderen – von der Organisation bis zu den Bands – ehrenamtlich arbeitet. Gestartet ist das Projekt 2005 nach einer Idee des ehemaligen Vorsitzenden des Sarstedter Stadtmarketingvereins Jürgen Müller. Damals sollten die Musiker ein Festival auf die Beine stellen. „Das ging in die Hose: zu viele kommunikative Missverständnisse“, erinnert sich Eichler, heute selber stellvertretender Vorsitzender des Stadtmarketingvereins. 2006 wurde unter seiner Leitung geredet – mit dem Ergebnis: „Drei Tage viele Chöre, Blasorchester, der Harmonikaclub und Schulen. Drei Jahre später wollten dann alle mitmachen.“ Dafür waren neun Tage nötig.

Seit 2015 machen die Sarstedter im Zwei-Jahres-Rhythmus zehn Tage Musik am Stück: „Sonst kriegen wir nicht alle unter.“ Waren es früher meist Gruppen aus der Region, so sind diesmal zwei Drittel von außerhalb. „Wir sind ja alle Musiker, man kennt sich“, beschreibt Eichler das große Netzwerk. Er selber singt seit 31 Jahren in der fünfköpfigen Band Red Roses.

Gerne kooperieren die Musiktage-Macher inzwischen mit anderen traditionellen Veranstaltungen wie dem Summer-Beach der jungen Agentur Heartbeat Events: „Wir haben denen fünf Acts vermittelt, die jetzt im Sand auftreten.“ Der Parkplatz vor dem alten Supermarkt ist nur einer der Auftrittsorte.

Auch Kneipen, Weinläden, Seniorenheime, Restaurants, Geldinstitute, Kirchen und der Stadtsaal bieten Bühnen für Klassik, Jazz, Rock und Pop und Platz für 40 bis 1000 Zuhörer. Das Programm reicht von Auftritten von Chören und Bläsern des Gymnasiums Sarstedt bis zur AC/DC-Frauen-Coverband Black Rosie. Dank der Rock- & Pop-AG von Jörg Reimann im Orga-Team gehören jetzt sechs große Open-Airs zum Programm.

Rund 20000 Euro kostet das Event: „Ohne unsere Sponsoren ginge da gar nichts“, ist Eichler dankbar. Und freut sich jetzt schon auf 2021: „Das macht einfach Spaß.“

Der Eintritt zu fast allen Veranstaltungen ist frei. Infos zum Programm im Internet unter [www.sarstedter-musiktage.de](http://www.sarstedter-musiktage.de).